

zur Zeit auf das Schwunghafteste betrieben. Wie man hört, hat die Gänsefärbung in Bezug auf Größe der Lebern in diesem Jahre beständigste Resultate erzielt. Beispielsweise zahlte in diesen Tagen ein hiesiger bedeutender Fabrikant für eine einzige Leber 15 Fr. Im Durchschnitt sind die Preise für Gänselebern nicht über die in früheren Jahren gezahlten Preise hinausgegangen, so daß wohl auch die Pasteten die in den früheren Jahren gezahlten Preise festhalten dürften.

Darstadt den 20. Nov. Die „Darmstädter Ztg.“ meldet: Dem nächsten hiesigen Landtage wird der Entwurf einer neuen Kreisordnung, über welche das Gesamtministerium gegenwärtig beräth, vorgelegt werden.

Fleensburg den 19. Nov. Jeder Tag bringt andere traurige Berichte und Einzelheiten über die Sturmfluth vom 12. und 13. Nov. Die Zerstörung ist viel größer und umfangreicher als man anfänglich schätzte. Bald da bald dort sind an der Küste hinauf immer wieder 10, 12 Häuser weggerissen, noch mehr zerstört u. der Schaden an vernichtetem Mobiliar u. verwüstem Grundbesitz ist ganz außerordentlich. — Am schlimmsten scheint die Stadt Eckernförde weggekommen zu sein, sie stand 2 Tage unter Wasser u. man machte sich auf das Ausherte gefaßt. Ganz zerstört sind in Eckernförde 87 Häuser, stark verwüstet 138.

Schweiz.

Zürich den 19. Nov. Seit dem 13. Nov. ist das Geschäft der Hebung des am 29. August d. J. in den Grund gebohrten Dampfers Gottthard im Gange. Das Schiff liegt oberhalb des Dorfes Obermeilen, einen kleinen Büchsenchuß vom Ufer entfernt, 140' in der Tiefe des Sees. Das Schiff, 2000 Ctr. schwer, ist 150' lang und liegt an stark geneigter Halde, so daß das Hinterrheil 30' höher sitzt als das im Schlamm stehende Vorderheil. Eine kleine Flottille mit ihren Hebeapparaten schwimmt über der Unglücksstelle. Die Schiffe dieser Flottille sind mit starken Lagerbalken unter einander verbunden, von denen aus Flachsenzüge mit Doppelfesten befestigt sind an Eisenbahnschienen, welche am verunkenteten Schiffe in die Fensterlücken gesperrt werden. Ein muthiger Taucher hat unter starker Lebensgefahr in der schaurigen Tiefe und unter dem fürchtbaren Druck des Wassers, in welchem er bis zu 45 Minuten aushielt, die schwere Arbeit der Befestigung der Ketten an dem Schiff verrichtet. Diese Ketten halten das Schiff mit unzerbrechbaren Armen. Die schwierige Arbeit der Hebung geht ruhig und stetig von statten, die Organisation ist vortrefflich. Bis zum 18., in fünf Tagen, war der Gottthard um 45 Fuß gehoben und 100 Fuß landeinwärts gezogen. Voraussichtlich wird die Hebung gelingen.

Frankreich.

Versailles den 20. Nov. Thiers empfangt gestern Abend die Deputirten der Linken und drückte diesen gegenüber den Wunsch aus, in Folge seiner angegriffenen Gesundheit die Last der durch das Treiben der Rechten erschwerten Gewalt niederzulegen. Die Uebertragung der Regierungsgewalt werde Dank der bewundernswürdig organisirten, dem Geiste und der Regierung treu anhängenden Armee ohne Anordnung erfolgen. Auf dem Plage werde er nur dann verbleiben, wenn er ein formelles Vertrauensvotum und die Zustimmung der Unterthänigung der Nationalversammlung für die Durchführung gewisser

Reformen erhalte. — Die Rechte beharrt auf ihrem Widerstande gegen die Proklamirung der definitiven Republik und weist augenblicklich jede monarchische Combination zurück. Sie ist aber dem Vernehmen nach geneigt, durch besondere Maßnahmen innerhalb der Schranken des Vertrages von Bordeaux die Regierungsgewalten des gegenwärtigen Präsidenten zu befestigen.

Württ. Ständeversammlung.

* Nachdem auch eine dritte, die 106. Sitzung, mit Berathung des Art. 87 (Gewerbesteuer) verübergangen war, wurde der Regierungsentwurf mit 47 gegen 42 Stimmen unverändert angenommen.

In der 107. Sitzung fand die Berathung der Art. 88-100 statt, welche insgesammt angenommen wurden. Fortsetzung nächste Sitzung.

Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, zu dessen Ressort die Verkehrsanstalten gehören, bot den Mitgliedern beider Kammern einen Extrazug nach Calw und Nagold an, der im Laufe der kommenden Woche zur Ausführung kommen wird.

Sieftes.

Eingefendet.

Im vorletzten Blatte fordert der Vorstand der hiesigen Gewerbebank deren Mitglieder auf, nächsten Sonntag an Stelle des von hier weggezogenen Herrn Fr. Gienwein einen andern Direktor zu wählen. Ein Geldinstitut, welches, wie es Credit gibt, ebenso darauf angewiesen ist, Credit zu nehmen, muß sich einer sicheren und festen Leitung erfreuen, andernfalls das Gedeihen derselben sehr in Frage gestellt wird; es ist deshalb durchaus nicht gleichgültig, wer Direktor einer Bank ist und möchte deshalb der Einleider dieses die Mitglieder der Gewerbebank in ihrem eigenen Interesse ermahnen, bei der stattfindenden Wahl sich auf einen Mann zu vereinigen, dem auch die nötige Kenntniß und Energie zuzutrauen ist, daß er die Einhaltung der Statuten durchsetzt und die in den Generalversammlungen oder im Ausschusse gefaßten Beschlüsse ausführt.

Sand- & Volkswirtschaftliches.

Ueber die Herstellung guter Ritte.

Von Theodor Urban. (Fortsetzung.)

Zum Ueberziehen von Steinen benutzt man 9 Theile fein gepulverte, gebrannte Ziegelerde, die mit 1 Th. fein gesteber Bleiglätte innig gemengt ist. Diese Mischung verlegt man nun mit soviel Leinöl als nöthig, um derselben die Consistenz eines Pflasters zu geben. Die zu überziehenden Gegenstände werden mit einem Schwamme voll Wasser leicht befeuchtet, dann streicht man den Kitt auf. Der Kitt oder wohl eigentlich richtiger der Ueberzug eignet sich zum Ueberziehen von Terrassen, Bassins, Grabdenkmälern, Grabsteinen ganz vorzüglich. Er gibt denselben einen dauerhaftesten Glanz, wie er auch den Einflüssen der Witterung auf den Gegenstand Widerstand leistet.

Zur Verbindung von gußeisernen Wasserleitungsrohren eignet sich ein Kitt, dessen Basis aus Cement und Del besteht, am besten. Wir geben dazu folgende Vorschriften: 12 Th. römischer Cement, 4 Theile Leinweiß, 1 Theil Bleiglätte und 1/2 Theil Colophonium werden

sämmtlich, fein pulverisirt, gut miteinander gemengt. Davon 2 1/2 bis 3 Pfund mit altem Leinöle, welches man mit 4 Loth Colophonium im Sieden erhalten hat, zum Kitt angerieben. Der Kitt eignet sich vorzüglich zu obigem Zweck und ist durchaus empfehlenswerth. Eine andere Mischung für denselben Zweck ist folgende:

Gebrannter Kalk, römischer Cement, Löpsferthon und Lehm werden zu gleichen Theilen einzeln gut getrocknet, sehr fein gemahlen, durchgeseibt, innig gemengt u. mit Leinöl zur Kittconsistenz angerieben. Der gewöhnliche Bleikitt, der zum Verstopfen undichter Stellen u. Fugen an metallenen Apparaten gebraucht wird, oder zur Verbindung von Glas mit Metall dient, wird auf folgende Art gefertigt: Gemahlene Bleiglätte oder Mennige, oder am besten eine Mischung beider werden mit gekochtem altem Leinöl oder Leinölsirniß innig gemischt; man hat durch mehr oder weniger Zusatz von Flüssigkeit die Herstellung eines weichen oder härteren Kittes ganz in seiner Hand.

Bei der Anwendung dieser Ritte hat man aber ganz besonders auf die Reinheit und Gleichmäßigkeit der Flächen zu sehen. Der Bleikitt ist unter Wasser aufbewahrbar. Die Bleikitte sind aber verhältnißmäßig immer etwas theuer und man hat in jüngster Zeit andere billigere Mischungen zu denselben Zwecken vorgeschlagen. Von diesen sind ganz besonders nachstehende zu empfehlen:

2 Theile Mennige, 5 Theile Bleiweiß und 5 Theile des feinsten Thones werden gut getrocknet, pulverisirt, geseibt mit der entsprechenden Menge gekochten Leinöles zu einem Kitt getnetet.

Stephenon giebt zu einem anderen Deltitte folgende Anweisung: 2 Theile fein gemahlene Bleiglätte, 1 Theil geschlämmer Sand und 1 Theil gelöschter Kalk werden mit heißem Leinöl zum Kitt angerieben. Der Kitt ist jedoch sehr wenig für längere Zeit aufzubewahren, in der Anwendung trotz dessen aber zu empfehlen. Einen trefflichen Deltitt für Ritze und Spalten im Holz, der sich namentlich für antike Holzschneidereien eignet, ist ein Gemenge von 1 Theil pulverisirtem gelöschtem Kalk u. 2 Theile Roggenmehl, die mit Leinölsirniß zu gehöriger Consistenz verarbeitet werden müssen. Der Kitt nimmt jede beliebige Farbe u. Politur sofort an.

Für Wasserbehälter eignet sich zum Dichten am besten pulverisirter gelöschter Kalk, der mit Leberthran zur erforderlichen Consistenz angerieben und zum Ausstreichen der Fugen verwendbar ist.

Für das Ausbichten chemischer Apparate eignet sich ein Kitt aus Leinmehl oder Mandelprophuchen mit Del oder Wasser angerieben am besten. (Fortf. f.)

Fruchtpreise.

Badnang den 20. Nov. Dinkel 5 fl. 22 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 23 kr.

Gottesdienste

der Parodie Badnang am Sonntag den 24. Novbr.

Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Hernach: Verpflichtung der neuereitenden Kirchenältesten.

Nachm. Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer.

(Gegenstand: der Gustav-Adolf-Verein.)

Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvicar Lecher.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 139.

Dienstag den 26. November 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., and außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte zc.

Oberamt Badnang.

Schaffperre.

Der Verkehr mit den auf der Markung Fornsbad befindlichen raudekranken Schafen des Schäfers Jakob Braun von Wiesenbach, Gemeinde Laufen, Oberamts Gaildorf, ist bis auf Weiteres gesperrt. Den 25. Nov. 1872.

K. Oberamt. Drescher.

Badnang.

Fabrik-Verkauf.

Am Mittwoch den 27. Nov. d. J., Vormittags 8 Uhr, kommt die vorhandene Fahnriß des f. Strickers Ludwig Pfeleiderer dahier, bestehend in:

Büchern, Mannskleidern, Leibweißzeug, Frauenkleidern, Bettgewand, Leinwand, Kündengeschirr, Spreinwerk, Faß und Handgeschirr, allerlei Hausrath, ca. 1/2 Cimer Most und etwas Brennholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber in das zc. Pfeleider'sche Wohnhaus eingeladen werden. Den 20. Nov. 1872.

K. Gerichtsnotariat. Reimann.

Badnang.

Verkauf von Häuten.

Aus der Gantmasse des entwichenen Rothgerbers Georg Mergenthaler werden 996 Stück Häute, sämmtlich im Loh befindlich, am Donnerstag den 28. Nov. d. J., Vormittags 10 Uhr,

in dem Mergenthaler'schen Hause in der vordern Thaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht. Liebhaber wollen sich wegen Anstufungs-Ertheilung an den Güterpfleger Daniel Traub, Rothgerber wenden.

Nachmittags 2 Uhr wird die vorhandene Fahnriß, bestehend in:

einem Bett mit Matrage, Kleidern, Schreinwerk, Schab- und Falzlein, 8 Cimern Most, Handwerkzeug, Thran und sonstigen Hausrath im Aufstreich verkauft. Liebhaber werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen. Den 20. Nov. 1872.

K. Gerichtsnotariat. Reimann.

Badnang.

Diejenigen Eigentümer der zur Theilnahme an der Brandversicherungsanstalt verpflichteten Gebäude, welche eine neue oder veränderte Schätzung oder Classen-Einteilung wünschen, können dieß am

Donnerstag den 28. d. M.

bei dem Stadtschultheißenamte anzeigen. Den 23. November 1872.

Stadtschultheißenamt.

Badnang.

Verkauf eines Wohnhauses mit Schlosserei-Einrichtung.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses wird im Wege der Hilfsvollstreckung dem Schmid Friedrich Wenninger von Nassach am



Mittwoch den 4. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Ein zweistödiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Schlosserwerkstätte und gewölbtem Keller in der Wassergasse, neben Posthalter Kaiser und Kaufmann Müller (früher dem Schlosser Sorg gehörig), B.-B.-N. 3500 fl.,

gerichtlicher Anschlag 3500 fl., wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Nov. 1872.

Rathsschreiber Krauth.

Mudersberg.

Wirthschafts-Verkauf.

Zu der in die Gantmasse des Gottlieb La Chenmaier, Bauers in Kallenberg, gehörigen Wirthschaft zum Lamm in Mudersberg sammt Zubehörenden, wie solche in diesem Blatt Nr. 121 und 124 beschrieben ist wurde ein besserer Kaufliebhaber beigebracht und ist deshalb eine zweite Aufstreichsverhandlung vorzunehmen.



Dieser wird Tagfahrt auf Donnerstag den 5. Dez. d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anberaumt und werden Kaufliebhaber — Answärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen — freundlich eingeladen. Den 16. Nov. 1872.

Schultheiß Cronmüller.

Schöllhütte.

Geld-Antrag.

Zu der Stiftungspflege liegen 60 fl. gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen parat. Stiftungspflege.

Müller.

Waldrems.

Geld-Antrag.

2300 fl. Pfleggeld hat gegen gefällige Sicherheit sogleich auszuliehen. Gottlieb Eisenmann.



Badnang.

Geld-Antrag.

500 fl. Privatgeld sind gegen gefällige Sicherheit oder guten Bürgen auszuliehen. Von wem? sagt die Redaktion.



Badnang.

Ein Güterziel

mit 1800 fl., zahlbar auf Martini 1873, hat aus Auftrag sogleich zu verhandeln. Bäcker Föll.



Mittwoch

Engel.

Wie in früheren Jahren sind auch Nichtmitglieder zu unseren Mittwochversammlungen freundlich eingeladen.

Schützenmeisteramt.

Beilstein.

Unterzeichneter verkauft einen Cimer 1872er dickrothen Bergwein, dito circa 9 Cimer 1872er von der besten Lage Der Neue kann nach Wunsch liegen bleiben bis zum Ablauf.



August Spahr, Rothgerber.

Großspach.

Zu der Brauerei zur Sonne ist gute

Bierhese

zu haben.

Württemberg, er Hopfenhalle in Nürnberg. An- und Verkauf von

Hopfen

Commissionärsweise bei bester und billigster Bedienung.

B a c k n a n g. Laden-Eröffnung.

Hiermit bringe ich empfehlend zur öffentlichen Kenntniß, daß ich in meinem Hause in der oberen Vorstadt einen Laden eröffnet habe, in dem ich stets führen werde:

**meine Dreher-Arbeiten,
Kinderspielwaaren,
Spazierstöcke,
Pfeifen,
Cigarren-Röhrchen**

und schließlich insbesondere

alle Arten von Regenschirmen.

Dreher Hafert.

B a c k n a n g.

Der Ausverkauf

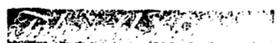
im Albert Winter'schen Laden dauert nur noch diesen Monat bei billigsten Preisen.

Neueste Wiener Façon.

Goldschmuck überflüssig

Behält immer die Goldfarbe.

durch Erfindung des



Feinste Uhrketten, neueste Goldfaçon, Stück Südd. fl. 1. 45, 2. 30, 3. 30, 5., feinst fl. 6. — Lange mit echtem Email-Schuber Stück fl. 1. 48, 2. 24, 3. 24, 4. 5, hochfeine fl. 6 und 7.

Talmigold-Ringe, Stück fl. 1. 12, 1. 48, 2. 48, 3. 30, 4. 10. mit Diamanten-Imitation in Glais, Stück fl. 2, 3, 4, 5, feinste fl. 6 und 7.

Ueber sämtliche Talmigoldwaaren illustrierte Preiscurante franco. Versandt prompt gegen rec. Einsendung des Betrages (auch Briefmarken). Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Adresse: Talmigold-Fabrikniederlage von Ed. Witte in Wien, Stadt, verl. Kärntnerstraße 59.

Geehrte Landwirthe!

Die Vortheile der Maschinengarne gegenüber dem Handgespinnste geben zum Spinnenlassen im Lohne allseitig Veranlassung. Ueberzeugt von der Leistungsfähigkeit, Keckheit und Billigkeit der berühmten mechanischen

Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei Schreßheim

bei Dillingen a/D. Station: Offingen. Linie: Ulm-Augsburg

erlauben wir unterzeichnete Vertreter uns zur Uebernahme und Beförderung von Rohstoffen zum Spinnen, Weben, Bleichen, Färben und Wirnen bestens zu empfehlen. Gegenwärtig erfolgt die Gespinnst-Ablieferung am schnellsten, daher um ungeäumte Zustellungen der Rohstoffe freundlichst ersuchen.

Zu näherer Auskunft sind gerne bereit die Fabriks-Agenten:

G. Werner, Althütte. Gustav Buck, Sulzbach.
C. Weizel, Großelach. Chr. Müller, Kleinaspach.
J. F. Eckstein, Schwaidheim.

B a c k n a n g.

Es wird ein ordentliches Mädchen zum sofortigen Eintritt in eine stille Familie gesucht.
Wo? sagt die Redaktion.

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Glodenspiel, Trommel und Glodenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Cypression etc. Ferner:

Spielboxen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handtäschchen, Briefbeschwerer, Cigarren-Gläser, Tabaks- und Zündholzboxen, Arbeitstische, Flaschen, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Preiscurante versende franco.

Nur wer direkt bezieht, erhält Heller'sche Werke; diese in ihrer höchsten Vollkommenheit gewähren den schönsten Genuß.

Als vorzügliches Hausmittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

Kraft-Brust-Pastillen

von Friedr. Jung jr.

in Baihingen a/Enz,

laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei

Brust- & Husten-Leiden,

das Päckchen nur 3 u. 6 fr.

zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:

B a c k n a n g: C. Bentler.

J. Dorn am Markt.

Großaspach: C. Fürst.

Unterweissach: C. A. Stütz Wittwe.

Oppweiler: C. Schäfer.

Sulzbach a. M.: G. Gelbing.

Murrhardt: C. Doderer.

A. Ceeger.

Fornsbach: A. Kleff.

Mainhardt: J. F. Wacker.

NB. An Orten, wo noch keine Niederlagen sind, werden solche unter sehr annehmbaren Bedingungen gegründet.

Lehrstellen

für gut erzogene junge Leute, welche sich dem Kaufmanns-Stande widmen wollen, werden durch den Unterzeichneten kostenfrei besorgt.

C. A. Lang in Heilbronn, Sülmerstraße No. 73.

Schafgesundheits-Arkunden

sind vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

A m t l i c h e N a c h r i c h t e n.

* Nachdem der bisherige Schultheiß Schwabener von Burgstall seine Stelle niedergelegt hat, wurde Christian Ludw. Schwabener von da (gen. Vorstand) zum Ortsvorsteher gewählt und ernannt.

* Die zweite Schulstelle in Großbottwar wurde dem Lehrer und Hausvater Strobel in Ludwigsburg übertragen.

* Die ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichts im IV. Quartal d. J. beginnen in Heilbronn am Montag den 10. Dez. d. J., Vormittags 9 Uhr, unter dem Präsidium des Kreisgerichtsraths Gerold daselbst.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Wie schon im letzten Blatt unter dem Bericht über die Kammerverhandlungen gemeldet wurde, soll im Laufe dieser Woche eine Extra-Eisenbahnfahrt der Mitglieder beider Kamern nach Calw und Nagold, zu welcher sie von dem Ministerium des Aeußern beziehungsweise von der Verwaltung der Verkehrs-Angelegenheiten (Herrn von Dillenius) eingeladen wurden, zur Ausführung kommen. Ohne Zweifel wird bis dahin die Verabreichung des Steuergesetzes beendigt sein, weshalb man hoffen darf, daß die Eisenbahngesetze nun bald auf die Tagesordnung kommen.

Welzheim den 22. Nov. Wegen eines am 29. v. M. in Püderwiesenhof ausgebrochenen Brandes wurde ein Miteigentümer der abgebrannten Scheuer als der Brandstiftung verdächtig in Haft genommen. Derselbe war einige Stunden vor dem Ausbruch des Feuers nach Schornborn geritten u. blieb von Hause abwesend, bis er acht Tage darauf in Korb verhaftet wurde. Seine zerrütteten Vermögensverhältnisse und eine viel zu hohe Versicherung seiner Fahrniß wird als Beweggrund zur That angegeben. Die nächsten Schwurgerichte zu Ellwangen werden über diesen Fall zu entscheiden haben.

* In Neckarsulm brannten in der Nacht vom letzten Donnerstag auf Freitag 4 Scheuern und 2 1/2 Wohnhäuser nieder.

Heilbronn den 22. Nov. Unsere Turngemeinde hat den Verlust eines ihrer wackersten Mitglieder, Hermann Klug, zu beklagen. Derselbe fiel bei einer Übung am Red so unglücklich, daß ihm der Halswirbel ausgerenkt wurde, was sofortige Lähmung des ganzen Körpers zur Folge hatte und gestern den Tod herbeiführte. Der Verstorbene war auch einer von denen, welche den ganzen deutsch-französischen Krieg unverletzt machten.

Ludwigsburg den 21. Nov. Der Gesundheitszustand hat sich sehr gebessert, seit die wässrigen Niederschläge wieder reichlicher geworden sind. Anfälle von Ruhrerkrankungen kommen nur noch vereinzelt vor, so daß der epidemische Charakter derselben gänzlich verschwunden ist.

Ludwigsburg den 22. Nov. Zu Anfang dieser Woche wurden in einigen in der Leonberger Straße liegenden Häusern der Nelke nach mehrere Diebstähle verübt, was durch den Umstand, daß jene Häuser gegen die hinter ihnen liegenden Gärten hin weniger fest verwahrt sind, sehr erleichtert wurde. Einer der Bestohlenen, welcher eben

erwachte, als sich der Dieb an seine Uhr und Börse machte, soll diesem zugerufen haben: „Halt, meine Uhr wenigstens läßtst du mir!“ Der Dieb, obwohl an den Enden seiner Kleider festgehalten, ist aber dennoch entkommen, und heute ist man noch nicht darüber im Reinen, wer diese frechen Diebstähle verübt hat.

Gmünd den 21. Nov. Am Sonntag Abend ist der Postwagen von Gmünd nach Süssen unterhalb der Staige zwischen Wizingen und Wiggoldingen umgestürzt, wobei sämtliche 5 Passagiere mehr oder weniger erhebliche Verletzungen erlitten haben. Eine Frau wurde bewußtlos weggetragen, eine andere brach den Arm und eine Frau von hier wurde am Kopfe schwer verletzt, ebenso zwei Herrn aus Salach und Göppingen. Der Postillon wurde hoch im Bogen auf das Ackerfeld geschleudert und kam ohne erhebliche Verletzung davon. Letzteren trifft keine Schuld, da schon oberhalb der Staige der Radschuh herausprang, worauf der Wagen in raschem Lauf die Staige hinabstürzte und unten an einen Brückenrandstein mit solcher Wucht aufschlug, daß der Wagen theilweise zertrümmert umschlug und so die traurige Katastrophe herbeigeführt wurde.

Freising den 18. Nov. Die Dachauer Bankböhlen haben heute in dem benachbarten Langenbach ihre Opfer gefordert. Ein Gütler erschlug dort heute Morgens seine Frau mit einer Hacke und erhängte sich dann auf dem Dachboden.

Strasburg den 21. Nov. Nach dem Berliner Militär-Wochenblatt sind im Elsaß über 12,000 Pensionäre, meist frühere Offiziere und Soldaten, zurückgeblieben, von welchen man annahm, sie würden optiren und auswandern. Die deutsche Regierung zahlt ihnen die Pensionen voll, einmüßlich der von L. Napoleon gezahlten Zulagen, welche die französisch-republikanische Regierung in Abzug bringt, und darum wohl sind sie fast Alle geblieben.

Dresden den 20. Nov. Von ganz zuverlässiger Seite wird der „D. allg. Z.“ gemeldet, daß, nachdem in dem nahe an der sächsischen Grenze gelegenen böhmischen Orte Görtau die Kinderpest dermaßen stark aufgetreten, daß von etwa 220 Stück 18 gestorben sind, 86 geblüht werden mußten, die königlich sächsische Regierung, gemäß der Instruktion zu dem Bundesgesetze von 1869, Maßregeln gegen die Kinderpest betreffend, nunmehr sofort einen starken militärischen Cordons längs der ganzen Grenze gegen Böhmen hin angeordnet hat.

Berlin den 22. Nov. Die Nat.-Z. sagt, daß gegründete Aussicht vorhanden sei, daß das definitive Münzgesetz dem Reichstage in der nächsten Session vorgelegt werde.

Berlin den 22. Nov. Abgeordnetenhaus. Auf die Interpellation Knelebed's wegen der von der Regierung zu treffenden Maßregeln zur Hülfleistung für die von der Sturmfluth Beschädigten erklärt der Minister des Innern, daß die Regierung beabsichtige Retablissementsgelder zu gewähren, zu deren Verwendung die Regierungspräsidenten Spielraum gelassen werden würde. Eternförde habe am meisten gelitten. Sollten die zur Nothlinderung bestimmten Fonds nicht ausreichen, so würde die Regierung mit angemessenen Forderungen an den Landtag treten. Es folgt die zweite Lesung der Kreisordnung, §§. 1 bis 17 werden ohne Debatte angenommen. Die von der Fortschrittspartei zu den Paragraphen 18, 48 und 56 gestellten Amendements auf

Wiederherstellung der früheren Fassung, ebenso wie die Amendements der Conservativen zu den Paragraphen 49 und 71 wurden abgelehnt und die Regierungsvorlage bis §. 83 einschließlicly angenommen.

Berlin den 23. Nov. Wie glaubhaft verlautet, ist von einer Berufung großer Industrieller und Banquiers in das Herrenhaus für jetzt abgesehen und sind zunächst Berufungen aus der Kategorie der hohen Staatsbeamten zu erwarten.

O e s t r e i c h.

Wien den 22. Nov. Geistliche Empfehlungen haben auch leichtgläubige Bauern in Nordtirol und im Zuviertel Oberösterreich verleitet, ihre Gelder der Spieghel'schen Bank in München anzuvertrauen. Sowohl die ultramontanen „Tiroler Stimmen“ wie das oberösterreichische „Volksblatt“ des Bischofs Rudiger und Consorten haben den päpstlichen Grafen und Banquier Langrand, als es schief mit ihm ging, für ein unschuldiges Opfer der Freimaurer und Juden erklärt. Diefelbe Ausrede versuchten sie, als die ersten Nachrichten von dem Sturze der fast heilig gesprochenen Spieghel'schen Bank herüberkamen. Schließlicly aber haben die österreichischen Ultramontanen es zweckmäßiger gefunden, die katholische Bankhalterin ganz preiszugeben, und sie behaupten jetzt, daß sie eine verkappte Agentin des Fürsten Bismarck gewesen sei, deren schändliche Manöver den Zweck gehabt hätten, die betrogenen Geldeinleger gegen die katholische Kirche zu erbittern.

F r a n k r e i c h.

* Die aus Nancy gemeldet wird, sind die Baraden, in denen die ausgewanderten Elsaß-Lothringer provisorisch untergebracht waren, in Folge der Ueberschwemmungen durch die Wuthie unbrauchbar geworden, so daß die Auswanderer sich nach den benachbarten Departements der Marne, Aisne und Haut-Marne begeben mußten, wo die Präfecten ihnen eine Unterkunft zu verschaffen suchen. Recht angenehme Ansichten.

Paris den 21. Nov. Abds. Das linke Centrum beschloß in Erwägung, daß Frankreich einer dauerhaften Regierung bedürfe, fast einstimmig, der Nationalversammlung einen Entwurf von Verfassungsreformen zu unterbreiten, welcher zum Gegenstande hätte: Verlängerung der Vollmachten für Thiers, Einsetzung einer Vicepräsidentenschaft, theilweise Erneuerung der Nationalversammlung, Schaffung einer zweiten Kammer, Ministerverantwortliclykeit. Der Zeitpunkt der Einbringung ist noch unbestimmt.

Versailles den 22. Novbr., Morgens. Herzog v. Audiffret und Duval haben sich zu Thiers begeben, um ihn einzuladen, der Sitzung der Kommission Kredrel beizuwohnen. Der Präsident wird dieser Einladung heute Folge leisten. Man versichert, die Commission werde auf einem parlamentarischen und verantwortlicly Ministerium bestehen und von Thiers verlangen, daß er aufhöre, sich an den Debatten der Nationalversammlung zu betheiligen. Man hofft nichtsdestoweniger auf eine Verständigung. Der „Agence Havas“ zufolge wären alle Parteien darin einig, die Regierungsgewalt Thiers auf vier Jahre zu verlängern.

Paris den 23. Nov. In der Commission für den Antrag Kredrel ließ sich Thiers des Rärgeren über die Lage des Staates aus, darauf dringend, daß der jetzige unentschiedene

Zustand aufhöre und ausführend, daß die Umstände die republikanische Staatsform notwendig machen.

Verfaillies den 23. Nov. Die Nationalversammlung nahm heute in zweiter Beratung den Gesetzentwurf bezüglich der Zurückgabe der confiscirten Güter der Familie Orleans an.

England.

London den 20. Nov. Sir Bartle Frere, welcher sich im Auftrag der Regierung nach Zanibar begibt, um die Unterdrückung des Sklavenhandels herbeizuführen...

Nordamerika.

* Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß Verhandlungen zu einem Vertrage zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika zum Schutze der Auswanderer eingeleitet seien.

deuteten, daß Gold vorhanden sein müsse. Unlängst drangen jedoch mehrere Goldjäger weiter als je in die Schlucht vor und fanden außer anderem Golde auch eine ansehnliche Quarzader...

Boston den 20. Nov. Eine abermalige Feuerbrunst verursachte einen Schaden von 350,000 Dollars.

New-York den 20. Nov. Die Tabakdepots von New-Jersey wurden durch Feuer eingeeäschert. Der Verlust belaufte sich auf eine Million Dollars.

New-York den 22. Nov. Auf Antrag des Verwaltungsraths der Eriebahngesellschaft wurde der ehemalige Direktor derselben, Gould, verhaftet...

Württ. Ständerversammlung.

* Die Kammer steht bei den Strafbestimmungen hinsichtlich der Gewerbesteuer und hat in ihrer 108. Sitzung am letzten Samstag den Art. 101, welcher den Begriff der Steuergefährdung festsetzt, behandelt.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Ueber die Herstellung guter Kittre.

Von Theodor Urban.

(Fortsetzung.)

Gehen wir nun zur zweiten Gruppe über, zu den Harzkiten.

Diese enthalten als Hauptbestandtheil Harze oder Kautschuk, Gutta Percha, Asphalt, Pech oder eingedickten Theer...

So gewinnt man einen guten, brauchbaren Kautschukfitt durch Lösen von 1 Th. Kautschuk in 2 Theile heißem Leinöl...

* Um Holz mit Holz zu kitten, dürfte eine Lösung von Schellack in Alkohol in halb eingedicktem Extraktzustande am besten sein.

Zum Befestigen kleiner Gegenstände an gebrechelten Dingen eignet sich eine Mischung von Colophonium, Terpentin u. gelbem Wachs mit einem Zusatz von pulverisirtem Ziegelstein ganz vorzüglich.

Um Messer und Gabeln in silberne Gefäße zu kitten, bedient man sich einer Mischung aus 2 Theilen geschmolzenen schwarzen Pechs und 1 Theil feinen Ziegelmehl...

Einen anderen Harzkit, um Gegenstände gegen Einwirkung von Mineraläuren, angreifenden Gasen, wie Chlor zc., zu schützen, stellt man sich dar, indem man 6 Theile Colophonium und 3 Theile Holztheer im Freien auf einem kleinen Ofen in einem eisernen Kessel zusammenschmelzt...

Für Glaswaaren eignet sich zum Kitten folgende Mischung vortrefflich. Man löse 1 Th. Kautschuk in 60 Th. Chloroform, setze dazu 34 Th. Mastix und lasse die Mischung bei gelinder Wärme etwa 8 Tage digeriren.

Um Glas- oder Porzellan im Bruche zu kitten, bedient man sich eines Kittes, der aus kleinen Stückchen Hausenblase, die 24 Stunden in 16 Th. Wasser digerirt wurden, hergestellt wird.

Fruchtpreise.

Winnenden den 21. Nov. Kernen 7 fl. 37 fr. Dinkel 5 fl. 13 fr. Haber 3 fl. 24 fr. ferner per Simer: Gerste 1 fl. 30 fr. Mischling 1 fl. 45 fr. Roggen 1 fl. 56 fr. Ackerbohnen 1 fl. 45 fr. Weizen - fl. - fr. Linjen - fl. - fr. Weizenkorn 1 fl. 54 fr. Weizen - fl. - fr. Kartoffeln 32-54 fr. 1 Pfd. Butter 34 fr. 1 Bund Stroh 10 fr. 1 Ctr. Heu - fl. - fr. Erbsen 3 fl. - fr.

Heilbronn den 16. Nov. Dinkel 5 fl. 29 fr. Gerste 4 fl. 35 fr. Haber 3 fl. 36 fr. Weizen - fl. - fr. Kernen - fl. - fr.

Goldkurs vom 23. Nov.

Preussische Friedrichsd'or fl. 9 57-58 Wistolen . . . 9 42-44 Holländische 10fl.-Stüde . . . 9 53-55 Standucaten . . . 5 36-38 20 Frankenhüde . . . 9 21-22 Englische Sovereigns . . . 11 53-55 Russische Imperiales . . . 9 43-45 Dollars in Gold . . . 2 25 1/2-26 1/2

Gottesdienst

der Parochie Badnang am Dienstag den 26. Novbr. Vormittags 9 Uhr: Bestunde. Herr Helfer Niethammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 140.

Donnerstag den 28. November 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., and außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte zc.

Badnang. Auseruf.

Ein entsetzliches, in seiner Ausdehnung unabsehbares Unglück ist über Tausende von Bewohnern der deutschen Ostsee Küste herabgebrochen. Durch die Sturmfluth des 12. und 13. November sind auf den pommerischen Halbinseln ganze Ortschaften verwüstet, das Leben vieler Menschen, die Wohnstätten von Tausenden sammt ihrem Hab und Gut sind zu Grunde gegangen.

Auch unser Bezirk wird bei dem gemeinsamen Werk brüderlicher Liebe und Mithätigkeit nicht zurückbleiben. Die Unterzeichneten ersuchen die geistlichen und weltlichen Herren Ortsvorsteher, Beiträge für die Verunglückten entgegenzunehmen und solche an die Bezirks-Cassen des Wohlthätigkeitsvereins einzuliefern.

Ueber die eingehenden Gaben und deren Uebermittlung an die betr. Unterstützungs Comitès wird in diesem Blatte öffentliche Rechenschaft abgelegt werden. Badnang den 26. Nov. 1872.

Oberamtmann Defan Drescher. Rathreuter.

Oberamt Badnang. An die Orts-Vorsteher.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, an welche Brouillons von dem Cataster-Bureau abgegeben worden sind, haben solche längstens bis 1. Decbr. an den Oberamtsgeometer einzuliefern. Badnang den 25. Nov. 1872.

R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang. Fahndung nach einem wuthverdächtigen Hund.

Da am 24. d. M. Vormittags aus der Neumühle bei Birkmannweiler ein wuthverdächtiger schwarzer Spitzhund, nachdem derselbe zuvor einen Menschen gebissen, entflohen und Nachmittags zwischen Winnenden und Schwaikheim gesehen worden ist, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, auf den bezeichneten Hund fahnden zu lassen und ihn im Betretungsfall in sicheren Gewahrsam zu bringen, dem Oberamte aber sofort hiervon Anzeige zu machen.

Nicht minder ist auf fremde und einheimische Hunde ein strenges Augenmerk zu richten und sind bei dem geringsten Verdacht der Wuthkrankheit die in der Min.-Verf. vom 10. Sept. 1841 (Regbl. 402) angeordneten Maßregeln zur Anwendung zu bringen.

Endlich ist noch in den Gemeinden bekannt zu machen, daß für die Stadt Winnenden und die umliegenden Orte eine allgemeine Hundesperrre verfügt worden ist. Badnang den 26. Nov. 1872.

R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang. Die gem. Aemter

werden erinnert, die Verzeichnisse der bedürftigen Veteranen (Amtsblatt Nr. 134) unfehlbar bis zum Letzten dieses Monats hieher vorzulegen. Badnang den 27. Nov. 1872.

R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang. Schaffperre.

Da unter den auf der Markung Murrhardt befindlichen Schafen des Schäfers Wolf Kolb von dort die Milbenraude ausgebrochen ist, so ist der Verkehr mit diesen Schafen bis auf weiteres gesperrt worden. Den 26. Nov. 1872.

R. Oberamt. Drescher.

Badnang. Mit Beziehung auf obigen Auseruf für die verunglückten Bewohner der deutschen Ostsee-

küste erklären sich zur Empfangnahme von Gaben aus Badnang und der Umgegend bereit Defan Rathreuter. Helfer Niethammer. Schulm. Ebinger. Clafer Weeber sen. Badnang.

Für Schlagen von Kleingeschlag wird bei der städtischen Bauverwaltung pro Noßlast 8-9 fr. und pro Meter 43-48 fr. bezahlt, und finden Steinschläger fortwährende Beschäftigung. Stadtbaumeister Denfel.

Dypenweiler. Geld-Antrag. 600 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen von der Kirchengemeinde. Rechner Kühner.

Badnang. Ein Lehrling wird gesucht von der Druckerei des Murrthal-Boten.